



An den Bürgermeister der Stadt Haan
Herrn Knut vom Boverth
Rathaus
42781 Haan

Haan, den 06. Juli 2013

per Mail: buergernermeister@stadt-haan.de

Gesamtkonzept für die Haaner Innenstadt

Sehr geehrter Herr vom Boverth,

die Bürgerinitiative Lebenswertes Haan e.V. hatte am 06.07.2013 den dritten Dialogstand auf dem Haaner Markt, diesmal zum Thema

"Gesamtkonzept für die Innenstadt: Was braucht die Innenstadt, damit man sich dort gerne aufhält"

Viele Bürgerinnen und Bürger traten mit uns in den Dialog und teilten uns Ihre Anregungen, Ihre Gedanken mit.

Um die Vielzahl der Anregungen und Gespräche übersichtlich für alle und diskutierbar zu erfassen, wählten wir die Metaplantentechnik.

Nachfolgend fassen wir **drei Stunden Dialog mit ca. 120 Bürgerinnen und Bürgern** zusammen und hoffen, dass diese allen Stadtverordneten und den Mitgliedern der betroffenen Ausschüsse, wie Planungs- und Umweltausschuss, Wirtschafts- und Liegenschaftsausschuss und Bauvergabe- und Verkehrsausschuss weiter geleitet werden.

1. Einkaufszentrum

Nur ein Stadtverordneter kam in die Nähe unseres Standes und gab auf diese Fragestellung „ein Einkaufszentrum“ an. Diese Ansicht wurde von keinem anderen Gesprächspartner geteilt, lediglich zwei gaben an, dass nicht das geplante Einkaufszentrum, wenn nur ein wesentlich kleineres zu Haan passen würde.

Eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern betonten, dass sie gar kein Einkaufszentrum wollten und Haan endlich damit aufhören sollte mit den



Nachbarstädten und deren Einkaufszentren konkurrieren zu wollen. Es sollte lieber ein eigenes Stadtprofil entwickelt werden.

2. Leben in die Innenstadt – Wasser als Quelle dazu

Vielen Bürgerinnen und Bürgern war es ein großes Anliegen, dass „mehr Leben“ in die Stadt und vor allem zum unteren Neuen Markt kommt.

Aktionen wie der Haaner Sommer wurden sehr gelobt und gleichzeitig wurde bedauert, dass dies nur wenige Wochen im Jahr stattfindet.

Gerade für Jugendliche und Heranwachsende wäre weder ein altersansprechendes gastronomisches Angebot, noch ein sportliches Angebot in der Innenstadt vorhanden, damit sich diese treffen können. So wurde z.B. angeregt, dass ein Beachvolleyballfeld errichtet werden könnte.

Grünflächen in der Haaner Innenstadt, welche oftmals nur als Hundewiesen genutzt würden, wie diese zwischen dem Windhövel und der Alten Wache, könnten dazu verwendet werden Leben in die Stadt zu bringen.

Dort könnte neben einem Beachvolleyballfeld auch ein Wassergarten für Kinder errichtet werden.

Das „Wasser“, egal ob als Quelle, als Bachlauf oder Wassergarten wurde mehrfach in Gesprächen genannt, da dies für Jung und Alt ein Ort zum Verweilen sein kann.

Die Haaner Innenstadt hat dies alles aber leider nur im Verborgenen.

Als Beispiel wurde die Stadt Freiburg mit seinem vielen offenen und schmalen Kanälen genannt. In Haan könnte z.B. der Bachlauf wieder offen gelegt werden zumindest am unteren Neuen Markt.

Die Stadt Haan, die ohnehin bereits durch die Haaner Felsenquelle bundesweit bekannt ist, könnte so ihr eigenes Profil entwickeln.

3. Branchenmix – Einzelhandel

Die Haaner Innenstadt wurde als ungemütlich gesehen und es müsste mehr getan werden, damit diese zum Bummeln und Verweilen einlädt.

Dies würde auch durch einen ausgewogenen Branchenmix hervorgerufen, den es zur Zeit überhaupt nicht geben würde und gerade für Menschen, die nicht so mobil sind, war dies ein großes Anliegen.

Viele Bürgerinnen und Bürger bezeichneten Haan als die Stadt der Frisöre, Pizzerien und Apotheken.



Haanerinnen und Haaner äußerten, dass ein zusätzlicher Drogeriemarkt dringend notwendig sei, sowie mehr Vielfalt bei Lebensmitteln, eine Metzgerei, Kinderbekleidung, Herrenbekleidung und hochwertige Oberbekleidung.

Der große Leerstand unter dem Strauß am Windhövel könnte für Shop-in-Shop-Systeme und besonders für Unternehmensstarter genutzt werden.

Denn aufgrund des langen Leerstands könnten günstige Mietkonditionen ausgehandelt werden und so wären gute Bedingungen gerade für Gründer vorhanden, wenn mehrere zusammen die Etage nutzen würden. Die Wirtschaftsförderung müsste dies aktiv Voran bringen.

Es sollte zudem ein Kaufhausinnenstadt-Stadtplan erstellt werden.

Ähnlich der Straßenkarten am Ortseingang sollte es einen Stadtplan als Schautafel geben mit allen vorhandenen Einzelhandelsunternehmen in der Innenstadt.

Ebenso sollten zusätzliche Wegweiser in ansprechender Optik z.B. aus Holz mit kleinen Pfeilen in die verschiedenen Richtungen auf denen die Einzelhandelsangebote erfasst sind, aufgestellt werden.

4. Verkehrsberuhigung – Sicherheit für Fußgänger und Fahrradfahrer

Der Straßenlärm und zunehmende Verkehr wurde als großes Problem für ganz Haan gesehen und müsste besonders in einem Gesamtkonzept für die Innenstadt mit angepackt werden.

Eine Vielzahl von wünschenswerten Maßnahmen wurde von den Bürgerinnen und Bürgern genannt. So sollten die Straßen in der Innenstadt von der Farbgestaltung oder durch entsprechende Pflasterungen sich deutlich von einer „normalen“ Straße unterscheiden, so dass die Optik bereits zum langsameren Fahren anregt.

Mit Fahrradwegmarkierungen und aufgepflasterten Fußgängerquerungshilfen und Zebrastreifen würden ebenfalls Signale zum sorgsamem Fahrverhalten gesetzt.

Durch zahlreiche Fahrradständer in unterschiedlicher Höhe (vom Kinderfahrrad bis zum Herrenrad) würde es so auch attraktiver werden mit dem Rad in Haan unterwegs zu sein.

Dies könnte dann mit einer 30-iger Zone im gesamten Innenstadtbereich abgerundet werden.

Es sollte zudem auf die Barrierefreiheit geachtet werden, da Bordsteinkanten oder durch Baumwurzeln angehobene Pflasterungen / Wege für Menschen mit Behinderungen große Problem bedeuten würden. Diese Maßnahmen würden entscheidend dazu beitragen, dass von Jung bis Alt sich alle möglichst gefahrlos zu Fuß und auf Rädern/mit dem Rad in der Innenstadt bewegen können.



So könnte dann geprüft werden, welche der vier Ampelanlagen von der Einmündung Schillerstr. / Kaiserstraße bis hin zum Rathaus noch notwendig seien oder vielleicht durch kleine Kreisverkehre ersetzt werden können.

Um den Schwerlastverkehr aus Haan insgesamt zu großen Teilen einzudämmen, dürfte dies nur für den Zulieferverkehr und Haaner Firmen möglich sein. Dadurch, dass Haan eine hervorragende Anbindung an die A 46 hat, zeigten unsere Gesprächsteilnehmer kein Verständnis dafür, dass Haan als Durchfahrtstrecke dauerhaft genutzt wird.

Derartiges sei in Extremlagen, z.B. bei einer Vollsperrung der A 46 denkbar, aber sollte nicht der Standard sein.

Im Rahmen dieser Gespräche wurde von einigen Bürgern auch äußerst kritisch der Ausbau der Polnischen Mütze angesprochen.

So wurden wir darauf angesprochen, warum denn die Haanerinnen und Haaner mit dem Ausbau dieses Kreuzungsbereiches den Ausbau für das Gewerbegebiet Wuppertal VohRang finanzieren sollen.

Eine gut ausgebaute Kreuzung würde so noch mehr Schwerlastverkehr anziehen.

Wenn, dann sollte ein Ausbau zudem nur als Kreisverkehr erfolgen.

5. sichere und saubere Innenstadt

Immer wieder wurde in den Gesprächen auf die mangelnde Präsenz der Polizei in Haan und des Ordnungsamts in Haan hingewiesen.

Polizei vor Ort, den Beamten der zu Fuß als Ansprechpartner unterwegs sei, besonders an Markttagen würde man vermissen.

Es seien auch meist keine Ansprechpartner in der Polizeiwache. Die Anzeigenerstattung wäre wenn nur sehr problematisch möglich und oftmals wäre nicht einmal eine telefonische Erreichbarkeit gegeben.

Die Innenstadt, die Fußgängerzone und Grünanlagen wie der Schillerpark wurden als dreckig und ungepflegt bezeichnet. Nicht einmal die Straßenschilder seien sauber und häufig nicht mehr erkennbar.

Was unsere Gesprächspartner bei der Polizei in Haan vermissten, würde in entsprechender Art auch beim Ordnungsamt der Stadt Haan erfolgen.

Immer wieder hörten wir den Satz:

„Die kümmern sich doch sowieso nur um Knöllchen.“



Die Bürgerinnen und Bürger wiesen immer wieder auf herumliegenden Unrat, weggeschmissene Zigarettenkippen, zerbrochene Glasflaschen im sichtbaren Umkreis unseres Dialogstandes hin, dass dies den Innenstadtbereich mittlerweile prägen würde.

Abschließend möchten wir noch anmerken,

dass unsere Dialogstände ehrenamtlich durch Mitglieder der Bürgerinitiative lebenswertes Haan e.V. und der jetzt neu gegründeten Wählergemeinschaft Lebenswertes Haan durchgeführt wurden.

Für Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern benötigt man keine externe Begleitung, sondern wir sind alle Haanerinnen und Haaner und wir können auch so miteinander sprechen.

Sehr erwähnenswert ist auch, dass einige Bürgerinnen und Bürger mit Spezialkenntnissen aus dem Bereich der Planung und Kostenkalkulation ihre ehrenamtliche Unterstützung für ein Projekt „Gesamtkonzept Haaner Innenstadt“ angeboten haben.

Die Vielfalt der Anregungen und wie diese in ein Gesamtkonzept für die Innenstadt zusammen geführt werden können, müsste Ihnen zeigen, dass wir alle in Haan selbstständig dazu in der Lage wären unsere Innenstadt zu entwickeln.

Wir sprechen uns daher gegen weitere externe Gutachten und Moderatoren aus, die unsere Stadt viel Geld kosten. Diese Gelder sollten lieber direkt ins Projekt in die Maßnahmen investiert werden.

Mit freundlichen Grüßen

für den Vorstand der BLH e.V.

Stefan Zillgens

- 1. Vorsitzender BLH e.V. -

Achim Metzger

- 2. Vorsitzender BLH e.V. -

für den Vorstand der WLH

Meike Lukat

- Vorsitzende WLH-

Peter Schniewind

- stellvertretender Vorsitzender WLH-